

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 14 (1888)  
**Heft:** 39

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düstler Schreier  
Und werfe mich in die Brust,  
Denn meiner Freiheit war ich  
Im Leben noch nie so bewußt.

Das freut mich, daß man endlich  
Wie überall in der Welt,  
Die Vereinskassier alle  
Polizeilich unter Aufsicht stellt.

So kommt für uns dann die Ruhe  
Der Freiheit köstlichstes Gut;  
Da braucht es zum Schnorrenwagnern  
Mehr als einen Bündel am Hut.



Sursee, September 1888.

Geehrte Redaktion!

Unser Pfarrer hat am letzten Sonntag gepredigt, daß wir uns vor den mordbrütenden Truppen hüten und ja nicht nach 7 Uhr Abends das Haus verlassen sollen. Ich habe diese Mahnung treulich befolgt. Aber da es uns nicht verboten war, nach 7 Uhr aus dem Fenster zu sehen, so habe ich es gethan und konnte nicht verhindern, daß ein vorübergehender Lieutenant stehen blieb und mich küßte, obwohl ich ihm meine Bedenken wiederholt äußerte. Zur Warnung für andere junge Töchter erlaube ich mir, Ihnen dies mitzutheilen.  
Hochachtungsvoll  
R ö s e l i.

**Henggeler's Gutschuldigung.**

Sehen Sie, meine verehrten Parteigenossen, die Sache ist ganz einfach. In der Schweiz ist „Zug“, in unserer Partei ist zu viel „Zug“, in der ganzen Welt herrscht ein — „Zug“ nach dem Westen. Soviel Zug ist aber auch dem allerkonservativsten Mann ungesund. Deshalb zog es mich dazu, wegzuziehen. Allerdings versäumte ich, die nötigen Abschiedsvisiten zu machen, aber ich war zu niedergebrüht — von dem Gelde, welches ich bei mir trug. Sollte ich etwa in Amerika zum Präsidenten der Republik erwählt werden, so verspreche ich, dort in konservativ-ultramontanem Sinne zu regieren.

**Zwiegespräch aus der Bundesstadt.**

Hans: „Es ist doch schäb, daß z'Bärn d'Intelligenz dämäg z'rück geit.“  
Benz: „Wie so?“  
Hans: „He, si finde ja feini Berner meh, die guet gnue si für Beamti, d'rüm werde sie jez usem Aargäu bezoge.“  
Benz: „Ja so.“

**Tableau für Heirathslustige.**

| No.    | Alter.   | Stand.   | Religion.   | Finanzen, besondere Bemerkungen.   |
|--------|--|--|---|--|
| 1      | 29 1/2.  | Jungfrau.  | Reformirt.  | Erparnislassenbuch 375 Fr. Lante mit Herzfloren, Erbantheil gesichert.   |
| 2      | 16.  | dito.  | dito.   | Will ein- für alle Mal heirathen, Papa wird schon Ja sagen, ist Kolonialwaarenagent. Zeitengegeld 15 Fr. im Monat.   |
| 3      | Etwas über neun- unddreißig.                         | Zwei Mal verlobt, freiwillig zurückgetreten.             | Sehr reformirt.   | 11,000 in Obligationen in einer gelben Enveloppe. Zwei Damenuhren und elf silberne Löffel.   |
| 4      | 31 1/2.  | Jungfrau.  | Israelitisch.   | Je nach Kurs, Papa eher baisse, keine Panama.  |
| 5      | Noch lange nicht 40.                                 | Wittfrau.  | Kann sich darnach einrichten.                                 | Zweistöckiges Haus mit kleiner Hypothek darauf.  |
| 6      | 22 (jirta.)  | Fräulein.  | Katholisch, aber heiter.                                      | Antheil an einem Wollwaarengeschäft und Waddföten, nebst Nesttischen in allen Qualitäten.  |
| 7      | 26 Jahre, 113 Tage.                                  | Gefährdet (wenn man's näher weiß, wird man's begreifen.) | Ihm zu lieb reformirt gemordet.                               | Es wird Alles gut, wenn ich nur aus dem Hause bin. Etwas Paars hab' ich noch retten können.  |
| 8 u. 9 | Zwillingsschwestern.                                 | Ganz ledig.  | Bestimmen sich zu den Sabbathsfindern.                        | Wollen um den Mann das Hälmchen ziehen. Die ledig Bleibende behält ein Zimmer im Haus und freie Kost. Gott gebe Glück!   |
| 10     | Wird später mitgetheilt. (Der Schein trägt.)         | Jungfrau natürlich. Was meinen Sie eigentlich?           | Mehr polyphilosophisch.                                       | Vier Zentralsabun à 1000, drei Nordost dito, ein Genferlooc, Sparbüchlein, Koniumbüchlein, ausstehendes Schriftstellerhonorar. NB. Die Obligationen geb' ich nicht aus der Hand. |
| 11     | Küßend ich mich offenbare, Soviel Küße, hohel Jahre! | Ledig bin ich ganz und gar, Ledig, wie Sushanna war.     | Nichts von Religion verkehrt, Wer nicht - in die Kirche geht. | Nicht sehr groß ist mein Vermögen, Doch es ruht drauf Gottes Segen.  |

Dame: „Also das ist das Kind, welches Sie adoptiren lassen wollen? Das möchte ich nicht nehmen.“  
Frau: „Warum nicht? Es ist ja noch wie neu.“

**Bayerische Bierhalle zum Kropf,**

in Gassen, nahe beim Paradeplatz und der Hauptpost.

**Neu eröffnet.**

**Grösste elegante altdeutsche Bier- und Weinstube**  
in Zürich.

(144-10)

Münchener Hackerbräu.

Gute und billige Restauration.

**Sehenswerth.**

Es empfiehlt sich

H. Toggweiler - Kölliker.

**Gebr. Benninger**

Marchand - Tailleurs

mittlere Bahnhofstrasse No. 62

(163-5) **ZÜRICH.**

Grösste Auswahl in Stoffen aller Art.

Hautes Nouveautés.

Vorzüglichste Anfertigung nach Maass.

**Handschuh-Fabrik J. BÖHNY, Zürich, Weinplatz,**  
ST. GALLEN, Marktplatz BASEL, Gerbergasse, Hôtel Central.  
Fabrikation aller Sorten Leder- Handschuhe  
Eigener neuer Handschuh-schnitt,  
„System“ Handschuhe werden auch nach Maass angefertigt. (155-2)

Grosses Lager aller Sorten Stoff- Handschuhe ohne Seitennaht, passt vorzüglich.  
**„Viktoria.“**

**Grösstes Lampenlager**

als: -524-2-

**Salon-, Privat- u. Wirthschafts-Lampen**

vom Billigsten bis zum Feinsten, worunter die beliebte

**Universal- und Intensiv-Lampe,**

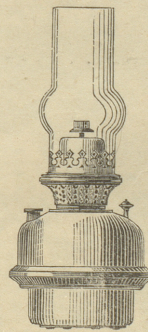
60 und 80 Kerzenflammen übertreffend. Hauptsächlich Wirthen und Besitzer grösserer Lokalitäten anempfehlenswerth.

Lager von Nürnberger Sparkochherden zu billigsten Preisen.

Prompter Versandt nach Auswärts.

**Fr. Eisinger,**

26 Aeschenvorstadt 28 - BASEL - 26 Aeschenvorstadt 28.



Neuhausen **== Rheinfall ==** Neuhausen.

Die elektrische

**Rheinfall-Beleuchtung**

findet von Seiten des

**Hôtel Belle-Vue in Neuhausen**

vis-à-vis der Station

(ohne Berechnung für die Gäste) auch bei schlechter Witterung bis Anfangs Oktober

**jeden Abend von 1/2 10 bis 10 Uhr statt.** (159-6)

**„Corn remedy“.**

Englisches Hühneraugenmittel.

Vollständig unschädliches Mittel zur schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen, Warzen etc.

Preis per Etui Fr. 1. 25 Cts.

Hauptdépôt:

Centralapotheke v. A. O. Werdmüller vis-à-vis dem Bahnhof (166-6) **Zürich.**